

Folgelektion Schmetterlingskind

Diese Folgelektion wurde in Zusammenarbeit mit Lehrpersonen der Sekundarschule Leutschenbach und Hausen am Albis erarbeitet und ist als direkt einsetzbares Begleitmaterial zum 360°-Dokumentarfilm «Schmetterlingskind» gedacht. Ablauf, Fragebogen und Materialien sind so vorbereitet, dass die Lektion mit minimaler Vorbereitung durchgeführt werden kann.

Der vorgeschlagene Ablauf führt von den unmittelbaren Eindrücken der Schüler:innen zur Frage, wie aus ersten Eindrücken ein Bild entsteht – und wie sich dieses Bild durch einen zweiten Blick verändern kann.

Gleichzeitig ist die Folgelektion nur ein Vorschlag. Lehrpersonen können einzelne Teile auswählen oder das Material als Inspiration für eine eigene Unterrichtsgestaltung nutzen. Der Film kann auch wie ein gemeinsamer Kulturbesuch behandelt werden: Man hat etwas erlebt und spricht danach mit der Klasse darüber.

Im Headset erlebt jede:r den Film ganz für sich. Danach kehrt die Klasse aus demselben Erlebnis zurück – und genau daraus entsteht der Wunsch, Eindrücke zu teilen und darüber zu sprechen. Mögliche Themen sind Wahrnehmung, erster Eindruck, Deutung, Perspektivwechsel, Anderssein, Normalität, Zuschreibung, Selbstbild, Zusammenleben und Inklusion.

Das Lehrmittel ist offen angelegt und soll sich durch den Einsatz in der Praxis weiterentwickeln. Rückmeldungen, Erfahrungen und konkrete Überarbeitungsvorschläge von Lehrpersonen sind deshalb ausdrücklich willkommen. Für eigene Anpassungen oder direkte Änderungsvorschläge liegt dem Material auch eine Word-Fassung bei.

45'

0-7'

STILLSTART

«Der zweite Blick»

Eindrücke festhalten

Inhalt

Die Schüler:innen halten ihre Reaktionen zum 360°-Film schriftlich fest.

Ziel

Die ersten Eindrücke werden gesichert, bevor sie durch Austausch beeinflusst werden.

Ablauf

- Der Fragebogen wird verteilt und in Einzelarbeit ausgefüllt.

«Füllt den Fragebogen aus.»

Eindrücke sammeln

Material

- Fragebogen
- optional
00_Film.mp4

7-17'

SICHTBAR MACHEN

Eindrücke sammeln

Inhalt

Die Schüler:innen beziehen sich auf den Fragebogen und machen ihre Reaktionen sichtbar.

Ziel

Die Schüler:innen erkennen die unterschiedlichen Eindrücke, ohne dass diese bewertet werden.

Material

- Fragebogen (Fragen 1–4)
- Tafel
- optional
01_Bild.png

Ablauf

- Die Fragen 1–4 werden zügig abgefragt.
- Die Antworten werden per Handzeichen sichtbar gemacht und bei Bedarf an der Tafel notiert.

«Jetzt schauen wir, was euch aufgefallen ist, und sammeln eure Antworten.»

Frage 1 – Wahrnehmung

«Was ist euch am Flughafen als Erstes aufgefallen?»

Gesicht | Hände | etwas anderes | nichts Bestimmtes

Wenn Schüler:innen «etwas anderes» gewählt haben, holen Sie kurze Antworten ein.

Frage 2 – Reaktion

«Wie habt ihr in diesem Moment reagiert?»

neugierig | überrascht | verunsichert | kein besonderes Gefühl

Frage 3 – Gedanken

«Wer möchte einen seiner ersten Gedanken vorlesen?»

2–3 kurze Antworten

Frage 4 – Erster Eindruck

«Hattet ihr am Anfang des Films schon einen ersten Eindruck von Jenny?»

ja | nein | ich weiss es nicht

Optional: Die Schüler:innen positionieren sich im Raum:

z. B. Fensterseite = Ja, Türseite = Nein, Mitte = Ich weiss es nicht

Hinweis

- Keine Bewertung: Die Unterschiedlichkeit der Klasse ist das Ziel.

17-25'

EINORDNEN**Veränderung des ersten Eindrucks erkennen****Inhalt**

Die Schüler:innen stellen fest, wie sich ihr Bild von Jenny im Verlauf des 360°-Films verändert hat. Zu Beginn steht ihr Gendefekt im Vordergrund, im weiteren Verlauf treten weitere Aspekte ihres Lebens hinzu.

Ziel

Die Schüler:innen unterscheiden zwischen einem ersten Eindruck auf der Grundlage weniger Informationen und einem erweiterten Bild.

Ablauf

- Sie werten die Fragen 5 bis 7 aus und führen zum zentralen Gedanken.

«Jetzt schauen wir, wie sich euer Bild von Jenny im Verlauf des Films verändert hat.»

Material

- Fragebogen (Fragen 5–7)
- Tafel
- optional
02_Bild.png

Frage 5 – Veränderung

«Wie stark hat sich euer Bild von Jenny während des Films verändert?»

stark verändert | etwas verändert | nicht verändert

Frage 6 – Szenen

«Welche Szenen habt ihr angekreuzt? Nennt bitte Beispiele.»

Frage 7 – Begründung

«Weshalb hat sich in dieser Szene euer Bild von Jenny verändert?»

Zentraler Gedanke (Aha-Moment)

«Am Anfang fällt vielen vor allem Jennys Gendefekt auf. Wir sehen nur ein einzelnes Puzzleteil. Später kommen weitere Puzzleteile dazu, die unser Bild von ihr erweitern.»

Bezug zum Film

«Jenny sagt im Film:

„Min Gendefekt prägt mis Läbe – aber är isch nid mis Läbe. Är isch numä ä Teil drvo.“»

Fazit

«Nicht Jenny hat sich verändert – unser Bild von ihr hat sich verändert.»

Hinweis

- Es steht nicht Jennys Leben im Fokus, sondern die Veränderung des ersten Eindrucks.

25-35'

TRANSFER

Bezug zu Alltagssituationen herstellen

Inhalt

Die Schüler:innen übertragen die Erfahrung aus dem Film auf ihren Alltag: Aus wenig Information entsteht schnell ein erster Eindruck und daraus eine Geschichte.

Ziel

Die Schüler:innen unterscheiden klar zwischen dem, was sie tatsächlich sehen (Fakt), und dem, was sie daraus machen (Geschichte).

Material

- optional
03_Bild.png

Ablauf

«Jetzt übertragen wir das auf Situationen aus eurem Alltag. Was wir bei Jenny erlebt haben, passiert uns jeden Tag. Wir sehen etwas und machen daraus sofort eine eigene Geschichte.»

- Sie erfragen die Beispiele.

Situation

«Ihr schreibt jemandem eine WhatsApp-Nachricht. Sie wurde gelesen, aber es kommt keine Antwort.»

Impuls

«Was denkt ihr in diesem Moment spontan?»

z. B. Die Person ignoriert mich. | Sie ist sauer. | Sie findet mich blöd.

Fakt

«Was wissen wir sicher?»

Die Nachricht wurde gelesen.

Alternative Erklärung

«Welche andere Geschichte könnte dahinterstecken?»

z. B. Das Handy wurde nach dem Lesen von der Lehrperson eingezogen. | Der Akku ging leer. | Die Antwort wurde im Stress vergessen.

Beispiel 2 – Velo am Bahnhof

Situation

«Am Bahnhof hebt eine Person ein abgeschlossenes Velo aus einer Reihe abgestellter Velos und trägt es weg.»

Impuls

«Was denkt ihr in diesem Moment spontan?»

z. B. Sie stiehlt das Velo. | Sie hat den Schlüssel vergessen.

Fakt

«Was wissen wir sicher?»

Eine Person trägt ein abgeschlossenes Velo weg.

Alternative Erklärung

«Welche andere Geschichte könnte dahinterstecken?»

z. B. Es ist ihr Velo, aber hat einen Defekt und sie trägt es deshalb nach Hause. | Es ist das Velo eines Freundes, der verreist ist und sie gebeten hat, es mitzunehmen, damit es nicht so lange unbeaufsichtigt am Bahnhof steht.

Rückbezug zum Film

Situation

«Erinnert euch an den Anfang am Flughafen, als wir Jenny zum ersten Mal sehen.»

Fakt

«Was wussten wir da sicher?»

Jenny sitzt am Flughafen, trinkt Kaffee, blättert in einem Reisemagazin, ihre Hände sind bandagiert.

Sie sagt: «I heiße Jenny. I bi 25 und es Schmetterlingschind und vor allem im Summer ghan i gern is Kino.»

Impuls

«Was habt ihr in diesem Moment über Jenny gedacht?»

Weiterführung

«Was wissen wir zu diesem Zeitpunkt noch nicht über sie?»

z. B. Wie sie lebt. | Was ihr wichtig ist. | Was sie gern macht. | Wie sie über sich selbst denkt.

«Auch am Anfang des Films ist aus wenigen Informationen schnell ein erster Eindruck entstanden und daraus eine Geschichte.»

Hinweis

- Alternative Erklärungen: Diese können zuerst von den Schüler:innen gesammelt werden. Wenn wenig kommt, ergänzen Sie.

35-45'

VERSTEHEN**Erste Eindrücke einordnen****Inhalt**

Die Schüler:innen verstehen, warum wir uns so schnell einen ersten Eindruck bilden.

Ziel

Die Schüler:innen erkennen, dass erste Eindrücke hilfreich sind, aber zu unvollständigen Bildern führen können und sich überprüfen lassen.

Material

- optional
04_Bild.png

Ablauf**Frage – Autopilot**

«Jetzt schauen wir, warum wir uns so schnell einen ersten Eindruck bilden. Stellt euch vor, ihr lebt draussen in der Natur, so wie es für Menschen die längste Zeit normal war. Es raschelt im Gebüsch und ihr wisst nicht, was es ist.

Was denkt ihr im ersten Moment?»

Erklärung

«Oft passiert genau das: Wenn ihr denkt, es sei ein Bär, obwohl es nur der Wind ist, passiert nichts.

Wenn ihr aber denkt, es sei nur der Wind, und es ist ein Bär, kann es gefährlich werden.»

Frage – Detektiv

«Wenn wir uns kurz Zeit nehmen und genauer hinschauen, können wir diesen ersten Eindruck überprüfen.

Welche Fragen helfen uns dabei?»

Erklärung

«Wir können uns zum Beispiel fragen:

Was weiss ich sicher?

Was ergänze ich gerade im Kopf?

Welche anderen Möglichkeiten gibt es?

So arbeiten wir wie ein Detektiv, der weitere Hinweise sammelt und merkt: Der erste Eindruck war nur ein Teil des Ganzen.»